

Predigt im Anzug und mit Musik

Neue Freie Gemeinde Holweide will vor allem junge Familien ansprechen

Von MARKUS FREY

HOLWEIDE. Nicht nur der frische Anstrich draußen kündigt von einem neuen Wind, der durch die Gemeinde weht. Mit einem festlichen Eröffnungsgottesdienst wurde jetzt in der Kirche der ehemaligen Stadtmission an der Johann-Bensberg-Straße die Gründung der Evangelischen Freien Gemeinde Köln-Holweide gefeiert. „Wir gründen parallel zur bestehenden Stadtmission eine komplett neue Gemeinde und wollen dadurch vermehrt junge Leute erreichen. Gepredigt wird im Anzug oder im T-Shirt, modern und mit Musik“, hat sich Pastor Juri Peplau einiges vorgenommen.

Man möchte die Mitgliederzahl der Gemeinde erhöhen und hat sich daher ganz bewusst für Holweide entschieden, da hier viele junge Familien mit Kindern leben. Wie seine neue Gemeinde ist auch der verheiratete Prediger Peplau, der aus dem Rhein-Sieg-Kreis stammt und bereits seit Oktober vergangenen Jahres in Holweide lebt, mit seinen 30 Jahren noch jung. Die Gottesdienste der Gemeinde sollen zunächst an zwei Sonntagen im Monat, dem ersten und dritten, um 10.30 Uhr stattfinden. Die Gottesdienste der Stadtmission finden parallel weiterhin jeden Sonntag statt.

„Ich sehe in euren Gesichtern viele Fragezeichen. Warum gründet der mit seinen 30 Jahren kein Unternehmen, sondern eine Gemeinde?“, richtete Pastor Peplau das Wort an die Gemeindeglieder. „Ich nehme mir Jesus zum Vorbild“, erklärte der junge



Die evangelische Stadtmission bietet der neuen Gemeinde eine Heimstatt. (Foto: Frey)

Pastor und zitierte sogleich einen passenden Bibelvers zur Untermauerung der eigenen Berufung. „Jesus hat gesagt: Was ich euch Gutes getan habe, das werdet ihr auch tun und noch viel mehr.“

Die Glückwünsche zur Gemeindegründung im Namen der Stadt überbrachte Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (CDU), der dem neuen Pastor zur besseren Eingewöhnung und Orientierung als Ge-

schenk einen Bildband von Holweide überreichte und sich bei dieser Gelegenheit vom bereits guten Besuch des Gotteshauses beeindruckt zeigte.

„Ich freue mich, dass so viele junge Menschen heute am Gottesdienst teilnehmen. In der Zeit, in der wir leben, gibt es viele Ängste, vor Arbeitslosigkeit, Armut und Perspektivlosigkeit. Kirchen können in dieser Hinsicht Orte der Zuflucht sein. Es ist sehr schön

dass solche Orte noch geschaffen und mit Leben erfüllt werden“, betonte Bartsch in seiner Ansprache.

„Wir haben das Ziel, den Menschen von heute besser begegnen zu wollen, junge Menschen zu fördern und sie mit der Gemeinde in Verbindung zu bringen. Hier kann man sich auf persönlicher Ebene treffen. Wichtig ist, dass in den Kirchen richtiges Leben herrscht“, sagte Martin Nagel

vom Verband der evangelischen Gesellschaft für Deutschland.

Musikalisch wurde der Eröffnungsgottesdienst von der Band „Normal ist anders“, sowie einzelnen Gemeindegliedern gestaltet. Mit eindrucksvollen Eigenkompositionen voller Spiritualität wie „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“ sorgte das Trio junger Musiker zwischendurch für besinnliche Abwechslung